

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 293.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonabend, den 19. December.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Insetions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Das zu erwartende provisorische Steueranschreiben. — Wien: Zur Reducirung der Armee. — Berlin: Das Befinden des Königs. Der bevorstehende Landtag. Frequenz der Universität. Erhöhung der Rübenzuckersteuer. Verlesungen bei landwirthschaftlichen Ausstellungen verboten. Zollvereinsannahmen. — Posen: Kinderpest in Polen. — Schloß Neuhoß: Entbindung der Prinzessin Reuß. — München: General v. Läder. Herr v. Fraps. Dividende der Bank. Eisenbahnanleihen. — Gera: Der Landtag vertagt. Schulbau. — Paris: Zur Charakteristik der Presse. Die Wahlen. Todtenfeier für Napoleon I. Vermischtes. — Brüssel: Vom Hofe. Zur Unionsfrage der Donaufürstenthümer. — London: Versammlung der Directoren der ostindischen Compagnie. Zur Gelokrisis. Der „Leviathan“. — Stockholm: Fallimente. — St. Petersburg: Vom Hofe. Der Stand der Kosaken. — Konstantinopel: Geldsendungen nach Frankreich und England. — Montenegro: Die Feindschaften an der türkischen Grenze eingestrichelt. Verkauf confiscirter Güter.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Weihnachtsausstellungen der Diakonissenanstalt. — Leipzig: Verhandlungen der Stadtverordneten. — Pirna: Recrutirung.

Beilage.

Dresdner Weihnachtsausstellungen.
Local- und Provinzialangelegenheiten. Aus der Umgegend von Pirna: Zur Feier des 12. December. — Freiberg: Sparkasse und Armenwesen. Die diesjährige Recrutirung in der Amtshauptmannschaft Dresden.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

OC Triest, 17. December. Lord Stratford ist mit dem Raddampfer „Jupiter“ von Konstantinopel hier eingetroffen.

Paris, Donnerstag, 16. December. Ein Anschlag an der Börse zeigte an, daß die Bank von Frankreich den Disconto auf Wechsel für alle Verfallzeiten auf 6 Procent reducirt habe.

Von der Pforte ist ein vom 1. December datirtes Circular eingetroffen, das die Schließung der Divane in den Fürstenthümern fordert.

OC Konstantinopel, 12. December. Die Pforte hat unterm 1. December eine Circulardepesche an ihre diplomatischen Agenten erlassen, worin sie gegen die Beschlüsse der Divane ad hoc protestirt.

Dresden, 18. Dec. Der Leitartikel des heutigen Blattes der „Freim. Sachsenzeitung“ beschäftigt sich mit dem zu erwartenden provisorischen Steueranschreiben. Ohne auf eine spezielle Widerlegung hier einzugehen, können wir doch folgende Bemerkungen nicht zurückhalten.

Das Gesetz vom 5. Mai 1851 wurde zunächst veranlaßt durch den vorgekommenen Fall, daß die Steuern von den damaligen Kammern vor Ablauf der Bewilligung weder bewilligt noch verweigert wurden, allem Anschein nach, um hierdurch der Regierung finanzielle Verlegenheiten zu bereiten. Um nun einer solchen Möglichkeit für die Zukunft vorzubeugen, ermächtigt §. 6 jenes Gesetzes die Regierung, die bestehenden Steuern und Abgaben noch auf ein Jahr, vor-

behältlich der Bewilligung des Ausgabebudgets, in der bisherigen Weise namentlich in dem Falle fortzuerheben, wenn die Bewilligungsfrist noch vor erfolgter neuer Bewilligung zu Ende geht, ohne daß von der Staatsregierung die Einberufung der Stände, oder die Vorlage des Budgets, gegen die Bestimmungen §. 3 des Gesetzes und §. 115 der Verfassungsurkunde verzögert worden ist. §. 3 des Gesetzes schreibt vor, daß den Ständen bei jedem ordentlichen Landtage eine genaue Berechnung der Einnahme und Ausgabe in der vorliegenden Finanzperiode und ein Vorschlag des Staatsbedarfs für die drei nächstfolgenden Jahre nebst den Vorschlägen zu dessen Deckung möglichst bald nach Eröffnung des Landtags mitgetheilt werden solle.

Die Stände haben sofort bei Eröffnung des Landtags Rechenschaftsbericht und Budget vorgefunden.

§. 115 der Verfassungsurkunde bestimmt, daß längstens alle drei Jahre ein ordentlicher Landtag einberufen werden solle. Auch dieser Vorschrift ist entsprochen.

Sonach dürfte die Regierung nach diesen gesetzlichen Bestimmungen vollständig in ihrem Rechte sein. Aber man könnte doch fragen, warum die Regierung nicht den Landtag noch früher einberufen habe? In dieser Hinsicht muß es zunächst der billigen Beurtheilung jedes Unbefangenen anheim gestellt bleiben, ob die Regierung im Stande gewesen sein würde, mit ihren Vorlagen noch früher aufzukommen, denn außerdem würde die frühere Einberufung des Landtags nur zu einer kostspieligen Verlängerung desselben geführt haben. — Dann haben wir auch Grund zu glauben, daß es wenigstens einem sehr großen Theile der Ständemitglieder außerordentlich unangenehm gewesen sein würde, im Sommer und in der Erntezeit einberufen zu werden. Und endlich liegt es in der Natur der Sache, daß, je früher der Landtag einberufen wird, umso weniger die Regierung im Stande ist, die finanziellen Ergebnisse der laufenden Periode zu übersehen, und es dürfte keineswegs im Interesse des Landes sein, wenn der Regierung selbst bei ihren neuen finanziellen Vorlagen diese klare Uebersicht abgeht.

Müßte sie nun aber, um den Staatshaushalt und Credit nicht zu benachtheiligen, die Steuern provisorisch ausschreiben, so könnte sie es gelegentlich auch nur in der bisherigen Weise thun, nicht mehr oder weniger ausschreiben. Auch zu dem Wenigen hätte es ständischer Zustimmung bedurft, und ob es bis zu dem Zeitpunkte der Unvermeidlichkeit des Ausschreibens möglich gewesen wäre, die verfassungsmäßige Zustimmung der Stände zu der Steuerabänderung in der Weise, wie die Regierung, nach der ihr bei Entwurf der Vorlagen die Wohnenden gewissenhaften Ueberzeugung sie vorschlagen zu müssen geglaubt hat, zu erlangen, das kann ebenfalls dem unbefangenen Urtheil eines Jeden und der nahe bevorstehenden Erfahrung überlassen bleiben.

Von selbst verstanden aber ist, daß die Herabsetzung der Steuern noch vor Ablauf des Jahres und zwar sobald erfolgen kann, als die ständische Zustimmung erfolgt ist, und wir dürfen der Regierung wohl zutrauen, daß sie damit ihres Orts nicht jögern wird.

Wien, 17. Dec. (Dfd. P.) Die Reducirung des Locostandes bei den Truppen hat durch Beurlaubung der insofern dieses Befehles übermäßig ausgefallenen Mannschaften am 1. d. M. Platz gegriffen. Danach ist der Locostand herabgesetzt worden: bei jeder Compagnie der vierten Bataillone der Linieninfanterie mit 20 Gemeinen, bei jeder Sanitätscompagnie 7 Chargen, 1 Hornist und 50 Gemeine, bei den Kürassier- und Dragonerregimentern jede Escadron um 20 berittene und 2 unberittene, bei den Husaren und Ulanen jede Escadron um 30 berittene und 3 unberittene Gemeine, sämtliche Depotabtheilungen der Cavalerie wurden ganz aufgelöst,

bei der Artillerie traten namhafte Beurlaubungen ins Leben, bei dem 3., 5. u. 7. Regiment wurden die bespannten Batterien beschränkt und viele Bespannungen ganz aufgelöst, die Genietruppe wurde bei jeder Compagnie mit 25 Mann vom Feldwebel abwärts herabgesetzt, und zwar 4 Chargen, 1 Hornist und 20 Gemeine, ingleichen wurden bei den Pionniere per Compagnie 4 Chargen, 1 Hornist, 5 Ober- und 15 Unterpioniere beurlaubt und die Bespannung um die Hälfte sowohl an Mannschaft wie an Pferden vermindert. Von der Flottille wurde die Garbafestflottille und eine Compagnie der Donauflottille aufgelöst.

H Berlin, 17. December. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs war in den letzten Tagen eine sichtlich ununterbrochene Besserung eingetreten. So wurde, nachdem auf Rath der Aerzte bisher davon Abstand genommen werden mußte, vor einigen Tagen der Generalgardendirector Lenné befohlen und vorgelassen, welcher dem Könige mehrere Verschönerungspläne und neue Anlageprojecte für die Potsdamer Gärten vorlegte. — Personen aus der Umgebung Sr. Majestät sprachen in diesen Tagen davon, daß nach Ablauf der Stellvertretungszeit Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Sr. Majestät der König diese letztere verlängern würde. Ich gebe Ihnen diese neueste und allerdings wahrscheinlich klingende Version der Vollständigkeit wegen, ohne sie deshalb von der Kategorie der Gerüchte und Vermuthungen auszuschließen, welcher alle vorhergegangenen auf diese Angelegenheit bezüglichen Mittheilungen angehörten. — Die Einberufungsordre für den nächsten Landtag ist noch vor dem Feste zu erwarten und der 9. Januar l. J. als Eröffnungstermin angesetzt. Im Staatshaushaltetat, welcher dem Druck bereits übergeben, sollen die Einnahmen die Ausgaben um 3 Million Thaler übersteigen und zur Verbesserung der letzteren verwendet werden. — Die Feste zum Gedächtniß des verstorbenen Kauch in der Akademie der Künste wird wahrscheinlich an des Heimgegangenen Geburtsfest, dem 2. Januar l. J., stattfinden. — Bei dem diesigen Stadtgerichte sind für Berlin in dem Zeitraum vom 2. November bis 5. December 57 Concurse angemeldet worden. Diese amtlich festgestellte Angabe giebt einen Maßstab für die jetzigen Verhältnisse. — Nach dem amtlichen Verzeichnisse der diesigen Universität besuchten dieselbe von Ostern bis Michaelis 1857 1409 Studierende; davon sind abgegangen 493, es verblieben 916. Hinzugekommen sind: 654 im Ganzen, also sind anwesend 1570. Davon waren 1198 Inländer und 381 Ausländer; der theologischen Facultät gehörten an 312, der juristischen 607, der medicinischen 308, der philosophischen 343. Außerdem waren 851 nicht immatriculirte berechnete und im Ganzen 2421 Zuhörer anwesend. Vorlesungen hielten 160 Dozenten. Bei der theologischen Facultät 14 und zwar 5 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren und 4 Privatdocenten; bei der juristischen 16 und zwar 9 ordentliche, 4 außerordentliche und 3 Privatdocenten; bei der medicinischen 38, darunter 12 ordentliche, 9 außerordentliche und 17 Privatdocenten; bei der philosophischen Facultät 87 und zwar 23 ordentliche, 6 Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, 26 außerordentliche und 32 Privatdocenten; endlich 8 Sprach- und Exercitienmeister.

Berlin, 17. December. (N. Pr. Z.) Laut mehrfach übereinstimmenden Nachrichten haben die sämtlichen Zollvereinsregierungen sich über eine Erhöhung der Rübenzuckersteuer von 6 Sgr. auf 7 1/2 Sgr. für den Centner Rüben, vorbehaltlich natürlich der Genehmigung der bez. Landesvertretungen, verständigt. Der seitherige Widerspruch von Hannover wurde durch das ertheilte Zugeständniß gehoben, daß nach Ablauf von drei Jahren eine weitere Erhöhung in Erwägung genommen werden solle. — Nach einem Erlasse der

Feuilleton.

Eine Episode aus dem Leben des sächsischen Majors Scheffel.

(Fortsetzung aus Nr. 292.)

Nachdem Scheffel dreimal das Ziel beinahe erreicht hat, wird er zuletzt allemal, und Tausende von Menschen mit ihm, vom Damme und dem festgefrorenen Boden herunter in den Morast gedrängt. Eine große Zahl findet hier den Tod; denn wer einmal heruntergedrängt war, konnte durch keine Anstrengung wieder hinauf gelangen, sondern mußte sich fast eine Stunde wegs in Summ und Morast zurückarbeiten, um neuerdings wieder in die Colonne ein- und mit ihr vorzurücken. Auch Scheffel hatte die Rettung nur seinem frischen und ausdauernden Pferde zu danken, was ihn immer wieder glücklich mit der größten Anstrengung aus dem Sumpfe auf den festen Boden brachte. Abends zwischen 5 und 6 Uhr gelang er wieder nicht an die Brücke. Ein gleicher Kampf wie früher. Infanterieabtheilungen streiten abwärts mit Bajonetten und Gewehrstößen um den Vorrang des Austritts. Wieder ist kein Mensch außer den Gendarmen auf derselben zu sehen. Scheffel, zwischen beide gegen einander kämpfende Parteien eingeklemmt, muß, um auf die Brücke zu gelangen, die Infanterie mit Gewalt durchbrechen. Er giebt daher seinem Pferde heftig die Schenkel, reitet mehrere Infanteristen nieder und gelangt glücklich in Pancaden auf die letzte Brücke. Kaum ist er aber hier einige Schritte getreten, als einer der dienstthuenden Gendarmen, welche auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers Niemanden über dieselbe reiten, sondern nur führen lassen sollen, da sie, wie erwähnt, schon dreimal getroffen war, ihm in den Hängel fällt, das Pferd da-

durch heftig auf das Hinterteil setzt und ihm mit herrlich beschleunigter Töne zusetzt: „à terre!“

Der letzte Moment des Lebens ist für Scheffel gekommen, wenn er auf der 130 Schritt langen Brücke aus dem Sattel muß. Auf den erfrorenen Hüfen kann er nicht stehen, um wie viel weniger gehen, auch ohne fremde Hilfe nicht ab- und aufsteigen. Sicher wird er, wenn er absteigen muß und niederfällt, damit er die Passage nicht hemme, ohne Erbarmen in die Berzina geworfen. Die einzige mögliche Rettung ist daher, sich von dem Gendarmen los zu machen, da an eine Verflüchtigung nicht zu denken ist. Mitleiden nicht mehr existirt, Jeder nur noch sich retten, selbst wenn ein Anderer darüber zu Grunde gehen sollte — also Leben um Leben! In der Verzweiflung haut Scheffel, noch ehe andere Gendarmen zur Hilfe herbeieilen können, eben als die zum Vortritt erlangte Infanterie auf die Brücke gelangt, den Gendarm mit dem Säbel über den Kopf, so daß dieser, ihn loslassend, in die Berzina stürzt. Hierauf sprengt er in vollem Carriere über die Brücke, welche rechts und links unter den Hufen seines Pferdes schwankt. Und nachdem er noch einen ihm sich entgegenstellenden Gendarmen niedergeritten hat, erreicht er glücklich das jenenseitige Ufer — er, der einzige Mensch von der ganzen großen Armee, welcher über die Brücke geritten war. Dort aber läßt er, um aller mög-

*) Nach Bourgeois hat sich ein Officier auf ähnliche Art zu Pferde den Uebergang erzwungen, wenn es nicht Scheffel ist, dessen Vorgang mit dem Gendarmen nur etwas anders erzählt wird. Der Officier zieht hier eine Pistole, spannt sie und hält sie dem Gendarmen vor das Gesicht, ihm ins Ohr stützend, daß er ihm das Schien beiseite zu setzen werde, wenn er sein Pferd nicht auf der Stelle loslasse. Der Gendarm zog sich zurück und der Officier setzte seinen Weg kaltblütig fort.

lichen Verfolgung zu entgehen — denn ergriff man ihn, so würde er augenblicklich erschossen worden sein —, sein Pferd noch eine gute Strecke laufen, bis er in Entfernung von einigen Tausend Schritten bei einem etwas seitwärts der Straße gelegenen Bivouac anhielt. Er bittet hier einen Soldaten, ihm vom Pferde zu helfen, und um sich etwas gegen den eifigen Wind und die Kälte zu schützen, legt er sich an den Leib eines todtten Pferdes, das seinige am Hängel hält.

Unaufhaltsam steht er hier Tausende von Menschen an sich vorüberströmen, viele davon neben sich, als Bilder des größten Drangsal und Elends, sterben, nachdem sie im verzweiflungsvollen Kampfe unter Erschöpfung der letzten Kräfte die Brücke überschritten haben. Bald ziehen die schreckliche Wirklichkeit der Gegenwart, die entsetzlichen Bilder des Tages und die dunkle Zukunft an seinem Innern vorüber. Er erfreut sich seiner augenblicklichen Rettung, gedenkt dabei aber schmerzlich der Trennung von seinem Freunde und Waffenbruder v. Görne, und was wohl aus ihm geworden und ob er in der Berzina oder in dem Moraste umgekommen sein möge? Während dem ist es 11 Uhr Nacht geworden. Der Hunger, welcher auf dem Rückzuge nur selten und auch dann nur sehr dürftig gestillt werden konnte, stellt sich jetzt nagend bei dem Reiter ein, und um ihn in etwas zu befriedigen, zieht er aus seinem Felze einige, in der vorhergegangenen Nacht mit Beihilfe seines Freundes zubereitete Pferdcolette hervor. Da auf einmal, schon aus weiter Ferne, inmitten des Brausens, Tobens und Fluchens von vielen Tausenden und aber Tausenden von Menschen, erschallt der oft wiederholte laute Ruf „Wagen!“, den Scheffel mit aller Kraft der Lunge durch „Pferd!“ beantwortet. Noch kurze Zeit — und beide Freunde drücken sich die Hände. (Schluß folgt.)

Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Novem-
ber d. J., welcher den landwirthschaftlichen Vereinen zur Be-
kanntmachung an das landwirthschaftliche Publikum mitgetheilt
worden ist, haben die gedachten Ministerien, im
Einklang mit den Ministerien für Handel und Ge-
werbe etc. und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten,
beschlossen, die bisher bei Gelegenheit von Viehwirtschaften
und Ausstellungen von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, Acker-
geräthen und andern dem landwirthschaftlichen Gewerbebetriebe
angehörigen Gegenständen gestattete Verleugung dieser Schau-
gegenstände vom Beginne des Jahres 1858 ab nicht weiter
zu genehmigen.

Nach der „Pr. Correspondenz“ weist die provisorische Ab-
rechnung der Zollereinstöcke über die gemeinschaftlichen
Einnahmen an, dass für das erste bis einschließlich
dritte Quartal d. J. als Gesamtsomme der Bruttoeinnahme
dieser drei Quartale 19,739,299 Thlr. nach, von denen nach
Abzug der Vergütungen für exportirte Gegenstände, der Re-
sisten der Zollhebung etc. zur gemeinschaftlichen Theilung
17,527,571 Thlr. übrig bleiben. Dazu kommen an Ueber-
schüssen von den Aus- und Durchgangszöllen, welche in
diesen drei Quartalen erhoben worden sind, 389,645 Thlr.,
so dass von den gemeinschaftlichen Einnahmen der drei Quar-
tale überhaupt 17,917,216 Thlr. zur Vertheilung gebracht
werden können. Es werden also aus den gemeinschaftlichen
Einnahmen der drei ersten Quartale auf Preussens Antheil
zusammen 9,120,492 Thlr., außerdem auf Kurhamburg 97,625,
auf Bayern 2,342,870, auf Sachsen 1,062,596, auf Han-
nover 1,839,758, auf Württemberg 860,289, auf Baden
676,453, auf das Fürstenthum Hessen 365,637, auf das
Großherzogthum Hessen 436,967, auf Thüringen 534,453,
auf Braunschweig 127,558, auf Oldenburg 231,577 und auf
Rheinland 220,641 Thlr. fallen. Bei den Antheils-
summen von Hannover und Oldenburg ist das Procentum
von drei Viertel über deren Antheil schon mit ein-
gerechnet. Mit Frankfurt findet bekanntlich eine auf be-
sondern Grundlagen ruhende Abrechnung statt, laut welcher
es für die drei ersten Quartale des Jahres eine Aversional-
summe von 126,266 Thlr. zu empfangen haben wird.

Wien, 16. December. Die Gemeinde Ladowitz, einem
im Kreise Komitz gelegenen, etwa 15 — 18 Meilen von der
westlichen Landesgrenze entfernten Orte, auch noch in den
weiter entlegenen Kreisen Krasnopol, Stanislawow, War-
schau, Redom und Mikolentz wieder zum Ausbruch gekom-
men. Die hiesige königliche Regierung hat infolge dessen die
Grenzen gegen das Königreich Polen längs des hiesigen Re-
gierungsbezirks in der Weise gesperrt, daß kein Rindvieh
eines Art aus dem Königreich Polen über die Grenze
des hiesigen Regierungsbezirks eingebracht werden darf,
ohne daß dasselbe zuvor der 21tägigen Quarantäne an den
dazu bestimmten Einlassorten Boguslaw, Kreis Pleschen, und
Pezamer, Kreis Schidberg, unterworfen und während der-
selben völlig gesund gefunden worden ist.

Schloss Neuhof, 15. December. (N. Pr. Z.) Heute
Abend 8 Uhr wurde Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß,
Gemalin Sr. Durchlaucht des Prinzen Heinrich IX. Reuß,
von einem Prinzen entbunden.

München, 16. December. (Allg. Zig.) Generalleutnant
v. Läder ist wegen Krankheit seiner Stelle (als Stadtkom-
mandant) zeitweilig entbunden. Er hat übrigens schon einige-
mal um Enthebung von derselben nachgesucht. — Der In-
tendant des I. Hoftheaters, Generalmajor Freiherr v. Frapp,
ist dem Vernehmen nach aus Gesundheitsrücksichten um Be-
sehung von dieser Stelle eingekommen. — Die Dividende
des hiesigen Hypothekens und Wechselbank für das zweite
Semester d. J. wird auf 20 fl. die Actie festgesetzt werden,
so daß sich mit den für das erste Semester bezahlten 16 fl.
eine Jahresdividende von 36 fl. ergibt. — Mittheilung die gleiche
Dividende wie im Vorjahre 1856. — Im Monat Februar
wird die königl. Staatsschuldentilgungskommission erneute
Einladungen auf das 4procentige Eisenbahnlehen ent-
scheiden und zwar, wie man vernimmt, bis zum Be-
trage von 5 Millionen Gulden.

Gera, 16. Dec. Unser Landtag hat sich heute bis
zum 12. Februar kommenden Jahres vertagt, ohne die Frage
wegen Aufschüßigung des steuerfreien Grundbesitzes zur Er-
leuchtung zu bringen. Eben so schwebt auch die Bewilligung
des zur Verlegung des Schultheaters von hier nach
Schleis, und zur künftigen Unterhaltung dieses Instituts
nöthigen Geldsumme. Unterdessen hat ein ehemaliger dank-
barer Schüler unserer Landeschule, der Domberr Dr. Feilerich
zu Leipzig, zu Gunsten des Seminars, so lange dasselbe seinen

Sitz in Gera hat, eine Schenkung von 1000 fl. Con-
v. macht, deren Zinsen aber, sobald jene Anstalt ihren
Sitz mehr in Gera haben wird, der hiesigen Schulverwaltung
zugewiesen werden sollen, der hier sein Institutent-Comite
bestanden hat. — Stadtrath und Gemeinderath hiesigen Orts
sind jetzt allen Eufers auf Erbauung einer neuen Bürger-
schule bedacht zu sein. Mit Ausführung dieser Vorhaben
würde eine Trennung dieser Anstalt von der Landeschule
und eine ganz neue Organisation derselben Platz greifen.

Paris, 14. December. Zwischen den hochgestellten
Bildern und denjenigen Professoren, welche sich neuerdings
zu Sprechern der constitutionellen Opposition, wie sie es nen-
nen, gemacht haben, ist in letzter Zeit eine ziemlich lebhafte
Debatte geführt worden. Während man sich auf der einen
Seite Mühe gibt, ein System wieder ins Leben zu rufen,
welches man für alle Zeiten unter den Trümmern, die das Jahr
1848 zurückgelassen hat, begraben wählte, haben von anderer
Seite gewandte Federen nicht ohne Geschick zu zeigen versucht,
wie weit die jetzigen Institutionen von dem sogenannten Parla-
mentarismus verschieden sind. — Trotz der Hindernisse, welche ihr
die bestehende Gesetzgebung entgegenstellt, läßt die Presse, wie
es scheint, auf die Massen noch immer einen ziemlich großen
Einfluß aus. Wenigstens muß dies von der Regierung ge-
glaubt werden, denn wir sind täglich Zeuge davon, wie sie
sich dieser Lenkerin der öffentlichen Meinung so zu bemeh-
ren sucht, daß sie von ihrer Seite einen ihr schädlichen
Einfluß nicht zu befürchten braucht, sondern vielmehr
eine kräftige Förderung ihrer Absichten erwarten kann.
So ist noch jüngst ein Blatt, welches sich unter der
Pariser pseudonymen Journalistik in der That eine gewisse
Bedeutung erobert hatte, mit Saft und Paß aus dem Lager
der Demokratie in die Reihen der conservativen und der Re-
gierung ergebenen Presse übergegangen. Der Artikel, welchen
dieses Blatt vor ein paar Tagen unter dem Titel: „Eu-
ropa, Frankreich, das Kaiserthum und die Presse“ gebracht
hat, giebt Zeugnis von dieser Wandelung. Einige Fühler
ähnlicher Art waren ihm schon in den letzten Tagen voraus-
gegangen. Der „Courrier de Paris“ zieht gar energisch ge-
gen diejenigen seiner Kollegen zu Felde, welche das „Sicde“
und die „Debat“ werden nicht ausgenommen) der Re-
gierung nicht aufs Kräftigste und unumwunden ihre Unter-
stützung leihen, indem er der Presse ihre Pflicht einschlägt,
sich der Vertheidigung der Principien, worauf der ge-
genwärtige Zustand der Dinge in Frankreich beruht, zu wid-
men und das Volk in diesem Sinne aufzuklären, sowie, um
nicht mehr zu sagen, die günstige Gelegenheit, an die Stelle
jeder Opposition eine vollständige Solidarität mit den
Handlungen der Regierung treten zu lassen, auseinanderlegt.
Diese sieht natürlich dergleichen nicht ungerne, und es sollte
nicht wundern, wenn sogar die „Presse“, wie man mit
versichert, bei ihrem Widersprechen unter einer andern als
der bisherigen Farbe sich unter hoher und mächtiger Protec-
tion zur Führung einer dynastischen Presse machen sollte. —
Die Wahlen zur Auffüllung der durch den Austritt der er-
wählten Deputirten oder durch Annulirung der Vollmacht
entstandenen Lücken im gesetzgebenden Körper werden, obgleich
die Linken den Kampf noch nicht aufgeben, und für Paris die
Hercules Havin und Poyrat (letzterer ist bekanntlich der Ver-
fasser jenes Artikels, welcher die Suspension der „Presse“
veranlaßt) als Candidaten aufstellen will, in ziemlich großer
Vorübergehend; denn es ist kaum anzunehmen, daß die Re-
gierungscandidaten auf bedeutenden Widerstand stoßen dürften.
— Zum Schluß muß ich noch eines Gerüchtes Erwähnung
thun, welches ich aber ausdrücklich als ein solches bezeichnen
will, da es demselben an gehöriger Bestätigung noch fehlt.
Man sagt nämlich, England wüßte, um die Menge der
Verbindungen, von denen es sich umgeben sieht, womöglich
zu vermindern, die diplomatischen Verbindungen mit Neapel
wieder anzuknüpfen, und habe in der Angelegenheit der bei-
den verhafteten Maschinen des „Caagliati“ eine willkommene
Gelegenheit gefunden, vorbereitende Schritte in dieser Rich-
tung zu thun.

Paris, 16. Dec. Im amtlichen Theile des „Mo-
niteur“ wird heute der mit Oesterreich geschlossene Postver-
trag bekannt gemacht. — Gestern fand zum Andenken an
die vor 17 Jahren erfolgte Einholung der sterblichen Ueber-
reste Napoleon's I. im Invalidendome eine Todtenfeier statt,
nach deren Beendigung die anwesenden Veteranen die Er-
laubnis erhielten, die Gruft des Kaisers zu besuchen. — An
die Stelle des verstorbenen Barons Thénard wurde Fremy
zum Mitgliede der „Academie des Sciences“ erwählt. — Die
Königin Christine ist, nach dem „Sermaphore“, auf ihrer Reise
nach Rom bereits in Marseille eingetroffen.

Wesfel, 17. Dec. Gestern verkündete der Minister
Kogler der Kammer die Besetzung des Landes, in einer
weiteren Besetzung seiner königlichen Familie ein neues Unterpfand
seiner Unabhängigkeit und des Bestehens seiner Institutionen
zu erhalten, welche aller Wahrscheinlichkeit nachstens in Er-
füllung gehen. Eine ähnliche Mittheilung wurde auch dem
Senat gemacht. Beide Kammern beschloffen infolge dessen
eine Glück wünschende Adresse an den König zu richten. Im
Uebigen waren die Verhandlungen der Kammern ohne großes
Interesse. — Nach einem Telegramm des „Journal de
Gand“ ist de Kerchove-DeLimon zum Bürgermeister von Gent
ernannt worden. — In einer aus Dresden datirten Cor-
respondenz des hier erscheinenden „Nord“ wird das Project
der Union der Donaufürstenthümer unter einem ausländi-
schen Prinzen als von allen Mächten aufgegeben, dagegen
die Union unter einem oder zwei Hochadeln als ein viele
Chancen für sich habendes Auskunftsmitel bezeichnet.

London, 16. Dec. (K. Z.) Der Präsident und die
Directoren der ostindischen Compagnie versammelten sich heute
in außerordentlicher Sitzung, um den stimmberchtigten Actio-
nären (Proprietors) der Gesellschaft eine Resolution zur Ge-
nehmigung vorzulegen, welche dem Generalmajor Sir Archdale
Wilson ein Jahresgehalt von 1000 Pfd. St. und der Lady
Neill, Witwe des verstorbenen Brigadegenerals Neill, so wie
der Mrs. Nicholson, Mutter des verstorbenen Brigadegenerals
Nicholson, ein Jahresgehalt von 500 Pfd. St. bewilligt. — In
ihrem City-Artikel von gestern Abend schreibt die „Times“:
Ungefähr 210,000 Pfd. St. in Gold floßen heute in die
Bank von England. Davon waren 110,000 Pfd. St. aus
Australien und ein großer Theil des Restes aus Rußland.
Es circuliren hier heute bestimmte Angaben über die Be-
legenheiten von Firmen in Yorkshire, die große Geschäfte in
Wolle machen. Wenn diese Mittheilungen sich bestätigen,
so werden wahrscheinlich zahlreiche kleinere Häuser dadurch
in Verlegenheit getrieben. — Nachdem der „Leviathan“ länger
als eine Woche geruht hat, soll morgen ein neuer Versuch
gemacht werden, ihn vom Stapel zu lassen.

Stockholm, 15. December. (L. D. d. Hamb. Nachr.)
Die seit 1802 bestehende Firma Koenig u. Comp. hat fal-
lirt. In Kalmars haben 17 Häuser fallirt. — In der hiesigen
Börse ist ein Disconto-Garantien-Verein in Bildung. Die
Nachrichten aus England haben die Stimmung hier sehr
getrübt.

St. Petersburg, 10. December. (H. E.) Seit dem
7. d. M. hat der Hof die Sommer-Residenz in Jaroslaw-
Selsk verlassen und das Winterpalais bezogen. Der Mini-
steradjunct der auswärtigen Angelegenheiten, Tolstoj, hat die
interimistisch vom Geh. Rath Maljoff geführten Geschäfte
wieder selbst übernommen.

(Pol. Z.) Die neuesten Zählungen geben den Stand der
Kosaken auf fast 14 Mill. Köpfe an. Ueber 800,000 ge-
hören allein dem Stamme der donischen Kosaken, deren zu
Neu-Jerusalem residirender Herrmann zugleich als das Haupt
aller Kosaken zu betrachten ist. Ein kürzlich erschienener
amtlicher Bericht unter dem Titel: „Die irregulären Trup-
pen“, giebt die Kosakenmacht auf 130,000 Mann an. Beim
Ausbruch des Krieges 1854 standen 148 Kosaken-Regimenter
unter den Waffen, die von Kamtschatka bis nach Polen und
wieder von St. Petersburg bis an den Kaukasus zu den ver-
schiedensten Dienststellungen, ganz besonders aber auf den
Grenzen, verwendet wurden. An die Kosaken, die in der ge-
wöhnlichen Eintheilung 144 Regimenter, 742 Stotmen und
33 Bataillone mit 216 reitenden und 8 Fußscharren bil-
den, reihen sich noch 20,000 asiatische Krieger, Wäskieren,
Kriegern und Warden. Auch ist aus den Balaik-Kosaken
1856 ein eigenes Cavalleriecorps gebildet. Die Kosaken vom
Don formiren allein 58, die vom Kaukasus 18 und die vom
Ural und vom schwarzen Meere zusammen 24 Regimenter.
An der Donau sind zwei Kosaken-Regimenter, die bis zum
letzten Kriege unter türkischer Herrschaft standen, aber freiwillig
unter dem Scepter Rußlands zurückgekehrt sind. Wenn
man sich unter den Kosaken allein russlos bemüht, ja un-
ermüdbare Reiter denkt, so begreift sich diese Bezeichnung
allerdings auf vier Fünftel des Ganzen, aber die in den
sibirischen Siedten vertheilten Kosaken und die vom Ural
sind Fußsoldaten, die mit der Flinte und dem Bapponet eben-
so geschicklich umzugehen wissen, als mit der Pike oder Lanze.

Konstantinopel. Aus Marseille, 16. Dec., wird tele-
graphirt: Das mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 9.
d. M. angekommene Paketboot bringt 4 1/2 Millionen Fr. in
Specie nach Frankreich. Auch sind bedeutende für England
bestimmte Summen aus Konstantinopel eingetroffen. Die
Wechselcourse in Konstantinopel war im Steigen begriffen.

Dresden, 18. December. Zweites Theater. Die
Tänzerin Zuleika, Adina di Roma hat bei ihren fortge-
setzten Vortragsleistungen in der Kunst des Publicums mehr und
mehr gewonnen, indem sie das Feuer ihrer Tanzbewegungen in-
sondern würdige, um bei ihren charakteristischen Tänzen Anmuth
und Grazie in den Körperbewegungen, unterstützt von einer
feinen und geistlichen Proportion der Formen, um so anspiechen-
der und gefälliger hervorzutreten zu lassen. Diese nach individueller
Möglichkeit genommene Rücksicht auf den hiesigen kritischen Ge-
schmack, des Publicums wird den letzten Leistungen der Tänzerin
um so mehr dessen Beachtung zuwenden.

Freiburg, 17. December. Die Feierlichkeit hiesiger Aus-
gewählter wurde im gestrigen Concert der Gesellschaft „Abnir“,
namentlich durch die Leistungen der Pianistin Frau. Benzel,
aus Dresden, Schülerin des Herrn. Hofpianisten Krüger, in
willkommenen Weise unterbrochen. Nicht bloß die technische
Genauigkeit und Sicherheit des Spielers, sondern auch der nette und
elegante Vortrag, sowie die verständnißvolle Auffassung der Com-
positionen, lassen die Bewunderung der jungen Virtuosen höchst
lobenswerth erscheinen. Namentlich gelang der Vortrag des
Gonzi-Concerts von Felix Mendelssohn Bartholdy in vorzüg-
licher Weise. Jedemfalls wird Frau. Benzel, bei fortgesetztem
Erforschen und unermüdetem Anstrengen trefflichen Leis-
tungen, eine schätzbare Stütze in der Reihe der Glanzspielerinnen
einnehmen und verdient die Beachtung des musikalischen
Publicums.

Literatur. Die Feldzüge von Richard v. Cœur-
de-Lion. Dargest. von C. H. Reinhold v. Ebnert. 1857.

An dem Verfasser dieser Dichtungen, der sich schon früher durch
ein Gedicht: „Die Sächsen an der Moskwa“ rühmlich bekannt
gemacht hat, erweist namentlich Zweierlei die Begiertheit für
seinen Beruf und die nicht gewöhnliche Gestaltungsfähigkeit, die
seine Leistungen über den blossen Standpunkt hinaushebt.
Mit der letztern Bemerkung ist ein gewichtiges Lob ausgesprochen,
wenn man weiß, wie massenhaft zwar die Gedichtmacher in
unsern Tagen betrieben wird, wie selten man aber bei solchen
hebräischen Einmischungen einer Spur von Ursprünglichkeit be-
gegnet. R. v. Merheim gebührt nicht zu denen, welche leicht-
fertig Berle in die Welt hinausgeschleudern, ohne nach ihrer
Existenzberechtigung zu fragen, sondern man fühlt seinen Ge-
dichten den Ernst der Arbeit an, um nicht Alltägliches und
hundertmal Dagewesenes zu bringen. Es läßt sich in der That
auch weit eher eine gewagte Metapher und ein geachteter Aus-
druck verzeihen, als die flüchtige Wiederkehr von ordinärem Reim-
gelingen und verbrauchten Alltagsphrasen. — Die Introduction
bildet ein längeres, eine Art militärisches Begehren: „Sol-
datenlegen“, in welchem ein alter Vater bei Uebertragung des
Lagers seinem Sohne treffliche Rahnungen zuruft, indem er
s. B. sagt:

„Rein Sohn, die Vortrefflichkeit in christlichem Gebet
In Kämpfen, das auch wider zu Schild und Panzer steht
Und weil nicht der Krieger nachschlepp sein Beweinend,
So sei dein abgeschlossenes sein groß Abrechnungsbuch
Nicht fern dem Kartentage moderner Lebensart,
Denn länderliches Gelüch und Wogenschiffel zart
Ein künftiges freies Schicksal nach Dorfsinnigkeit
Und in fernem Schwelge — Gleichmaß ist's unser Ziel.“

Hab Achtung vor dem Herzen, das still und gläubig liebt
Der gute Ruf ist heilig — und oft im Hauch getrübt
Drum nenn' ich Gottesfrevler, wer an die Unschuld rührt
Und eilen Lust geniesend, durch Luz und Trug verführt.“

Am stärksten ist die zweite Rubrik vertreten, welche „So-
fallen“ überschrieben ist und eine Reihe heldenmüthiger Jäger
aus dem Kriegesalter älterer und neuerer Zeit vergegenwärtigt.
Das der Verfasser, welcher bei der Gelegenheit sehr schätzbare Ge-
schichtsbücher bekennt, namentlich die sächsische Armee berück-
sichtigt hat, wird man gewiß in der Ordnung finden. Die letzte
drei Abtheilungen sind „Ein Compagnie-Galt“, „Dektor und
Küchle“, die Juwelenräuber und „Lied und Spruch“ überschrieben.
Eine Anzahl Randbemerkungen, die den Schluß des geschwin-
dlich abgefaßten Buches bilden, geben wünschenswerthe Er-
läuterungen zu den einzelnen Gedichten.

Die „Aut. Corr.“ berichtet: Ueber den verzweigten Zustand
des beliebten Meisterjägers Herrn Stadl wurden erstre-
liche Nachrichten verbreitet, die sich leider nicht bestätigen. An
Ort und Stelle erhielten wir heute auf Nachfrage die betrieblende
Mittheilung, daß die Rolle, Stadl wird in acht Tagen das
Krankenhaus verlassen, rein aus der Luft geblasen war. Der
noch immer lebende Sängler hat wohl Moments, in welchen er
zusammenhängend und verständig spricht oder sich mit seinen
Freunden unterhält; auch hat er schon einige Male hier und
meistlich gesungen; doch ist der letzte Zustand fast ge-
nau der alten krankhaften Symptome hervorzutreten. Die Worte
die alten krankhaften Symptome hervorzutreten. Die Worte
haben übrigens die Hoffnung nicht aufgegeben und es ist mög-
lich, daß er in einem Jahre wieder eine Besserung seiner Ge-
sundheit erlangt.

Von der montenegrinischen Grenze schreibt man dem „Agt. Bl.“ unterm 30. November: Den in Statuti...

Rath in einen größeren Raum zusammenziehen will, 405 Thlr. 20 Rgr. kosten würde. Den nun folgenden...

rathung betraf den Bericht des Verfassungsausschusses über eine Principfrage. Der Rath hat das Verfahren der Stadt...

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 18. Dec. Wie unlängst für das Pestalozzianum und alsdann für den Frauenverein, so fand gestern...

Localität hinzuweisen. Ohne Debatte trat die Versammlung beim Gutachten ihres Ausschusses einstimmig bei. — Der Bau einer neuen Scheune auf dem Rüdtschen Rittergute...

△ Pirna, 17. December. Die in voriger Woche benannte diesjährige Recrutierung im hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirke hat folgende Resultate geliefert: Angemeldet...

Unter den Gegenständen der Registrande befand sich ein Schreiben des Stadtraths, die von den Stadtverordneten beantragte Vereinfachung einer vorspringenden Ecke am Brunnen'schen Grundstück auf dem Rosplatze, welche der Postage hinderlich ist, betreffend.

Der Ausschuss empfahl die Versammlung den Bau einstimmig. — Der Ausschuss zum Lagerhofe hatte die Rechnung dieser Anstalt auf das Jahr 1856 geprüft und trug dieselbe in der letzten Sitzung vor, durch welche nicht bloß Einnahme und Ausgabe, sondern zugleich die Sicherung der Benutzung des Lagerhofes im Bezirke zu früheren Jahren nachgewiesen wurde.

Eingefandt.

Während der Schwedische Reichstag in religiösen Fragen vertheilte Vorurtheilen huldigt, hat im Gegentheil die schwedische Regierung soeben ein glänzendes Zeugnis ihrer Aufklärung und ihrer Toleranz abgelegt. Sie hat nämlich einen jungen Israeliten, Namens Isaac (auch Ignaz genannt) Ephrussi, Sohn des an der Wiener Börse bekannten jüdischen Kaufmanns Chaim Ephrussi, zum königl. schwedischen und norwegischen Consul in Dresta ernannt und somit über das den Israeliten feindliche Streben des Stab gebrochen.

Extrazüge. Sonntag den 20. und Mittwoch den 23. December 1857. Abends 10 Uhr von Dresden nach Pirna. Abends 11 „ Pirna „ Dresden und den zwischenliegenden Haltepunkten. Königl. Staatseisenbahndirection zu Dresden. von Eschischky.

Joseph Meyer's reich sortirtes Uhren-Lager mittlere Frauengasse Nr. 8. Im Verlage der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erholden, in Dresden vorzüglich bei Justus Naumann, Wallstraße 17: Licht des Lebens Ein vollständiger Jahrgang von Predigten aus den ordentlichen Evangelien Nebst sieben Fastenpredigten von Dr. th. Ludw. Adolph Petri Pastor in Hannover. gr. 8. geh. 40 Bogen. Preis 1 1/2 Rthl.

Festgeschenk für Militair. Soldaten-Welt von Richard von Meerheim. Preis brosch. 1 Rthl. elegant geb. 1 Rthl. 10 Rgr. Die männlich kräftige Gestaltung, die hohe poetische Reichtum des Gedichtes bedürfen keiner Empfehlung. Vorkäuflich in allen Buchhandlungen. C. C. Meinhold & Söhne, Königl. Hofbuchdruckerei.

H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche No. 2. Haupt-Niederlage Atrachaner Caviar's und alleiniges Depot Peteschka's Caviar's von A. N. Spiglasoff W. Lager Mosk. Jacher-Schalen, Russ. Caschiblanen, Sambars, Mosk. Nigelland, Serepta-Jenf-Mehl, Jpschaff Ar. (en gros & en détail.) Lager Importirter Habanna-Cigarren. Cap-Wein-Lager.

Gutgestrickte schwarze, seidene Fillet-Mitons, Seidene und fein wollene Camifols, Buckelhandschuhe mit und ohne Futter, ächt Eau de Cologne das Kistel 2 Thlr. empfehlen nebst vielen gestrickten Zephyrwoollenen und seidenen Fantasie-Artikeln in Fanchons etc. bester Qualität. C. H. Rühle & Co., Altmarkt Nr. 4.

Bei Otto Diezner in Hamburg ist so eben erschienen und in G. Schönfeld's Buchhandlung (E. A. Werner), Dresden, Schloßgasse gegenüber dem Hotel de Pologne zu haben: Robert Waldmüller: Lascia passare! Miniatur-Ausgabe. eleg. geb. 1 Rthl. 6 Rgr. Gedichte. Miniatur-Ausgabe. eleg. geb. 1 Rthl. 6 Rgr. Die erste dieser beiden poetischen Gaben ist in Italien entstanden. Sie zeigt alles dasjenige in ihren Gesichtskreis, was ein empfängliches Gemüth von den großartigen Natur- und Kunst-Eindrücken jenes Landes in sich aufnimmt und macht es im Spiegel des Dichterswoerts der Gesamtheit zugänglich.

Die „Gedichte“ sind vom größten Theile vaterländischen Boden entworfen. Sie schließen sich keinem bestimmten Vorbilde an. Als Entwicklungsgeschichte eines Gemüths, das sich in Leid und Lust zu schöner Menschlichkeit abblüdet, scheint diese Sammlung geeignet in weiten Kreisen Interesse zu erwecken. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Gedichte von Robert Prutz. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Miniatur-Ausgabe. Elegante gebunden mit Goldschnitt. Preis 2 1/2 Thlr. Leipzig, J. J. Weber.

Durch alle Buchhandlungen ist folgendes hübsche Weihnachtsgeschenk für die Jugend zu haben: Bilder aus dem Thierreich für Schule und Haus. Gesammelt und herausgegeben von Hermann Meier, Rosenfelder in Emden. 8. 24 Bogen. cart. in eleg. Umschlag mit Lederz. 1 Rthl. 7 1/2 Rgr. Der Herausgeber wählt seine Schilderungen aus den anerkannt besten Schriftstellern, so daß dies Buch für Lehrer und Schüler von Interesse und Nutzen sein wird. — Theils zur weitem Ausbildung, theils zur Präparation für die naturgeschichtlichen Stunden. Namentlich aber ist dies Buch auch für Familienkreise bestimmt und wird diesen eine weit bessere und bildendere Lectüre geboten, als viele der fischen geist- und zeitbedingten Unterhaltungsschriften, wie sie die Gegenwart in Menge liefert. Friedrich Brandstetter in Leipzig.

Baumann's elegante Haarschneide-Salons 7 innere Pirnaische Gasse 7 Haarschneiden 2 1/2 Sgr. Frisiren 2 1/2 Sgr. Lager franz. Parfumerien.

Stearin-Kerzen, prima Qualität, 4, 5, 6 u. 8 Stk. pro Pack. Wachstöße in weiß u. gelb empfiehlt in anerkannt schöner Waare A. v. Milkau, Wilsdruffer Gasse 36.

AUSSTELLUNG englischer, französischer und deutscher Parfümerien

Oscar Baumann,

Coiffeur, innere Pirnaische Gasse 7 neben der Harmonie.

Extrait d'Odeurs pour les mouchoirs.

Bouquet de Princes.	Extrait de Bouquet Polka.	Extrait de Thymelia.	Extrait de Geranium Rosat.
- Jokey Club.	- Cuir de Russie.	Bouquet de l'Empereur de Russie.	- Orange de Chine.
- Napoleon III.	- West End.	- l'Impératrice de Russie.	- Verveine de Chili.
- Caroline.	- Impérial.	- l'Empereur Napoleon.	- Violette de Bois.
- Springflowers.	- fleur d'Orange.	- l'Impératrice Eugénie.	- Maréchale.
- l'Impératrice.	- Violette.	Extrait de Volkameria.	- Essbouquet.
- d'Eugénie.	- au Miel.	- l'Impératrice.	- Springflowers.
Extrait de Caprifolium.	- Patchouly.	- Chèvrefeuille.	- Jokey Club.
- Latyrus.	- au Reséda.	- d'Acacia.	Bouquet Prince Albert.
- d'Hyménae.	- au Muse.	- Verveine.	- Prince of Wales.
- Geranium.	- Alissma.		

à laçon 5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 22½, 25 Ngr. und 1, 1½ und 2 Thlr.

Pommaden in allen Blumengerüchen und Grössen.

Rose, Reséda, Jasmin, Cassie, Heliotrope, Bergamotte, Mille fleurs, fleurs d'Orange, Violette, Bouquet, Vanille in Glas und Porzellanbüchsen, a 2½, 5, 7½, 10, 15, 20 Ngr. und 1 Thlr.

Savon de Toilette. Toilet Soaps.

Savon d'Orangine à St. 7½ Ngr.	Savon des Souverains
- d'amande amère 5, 7½ und 15 Ngr.	- de S. A. R. la duchesse de Brabant
- Bensola 12½ Ngr.	- de la reine Isabelle II.
- Fleur d'Orange 12 Ngr.	- de l'empereur de Russie
- Heliotrope 10 und 15 Ngr.	- de l'empereur d'Autriche
- Mille fleurs 7½ und 12½ Ngr.	- de l'impératrice Eugénie
- Mousse de Chine 10 und 15 Ngr.	- de l'empereur et de l'impératrice
- Musc. 10 und 15 Ngr.	Almond et Honey Soap 5 Ngr.
- Patchouly 10 und 15 Ngr.	- Honey Soap 2½ und 5 Ngr.
- Ponce 7½ Ngr.	- Windsor Soap 4 und 6 Ngr.
- au fleur de Riz 6 und 7½ Ngr.	- Ladies Soap 5 Ngr.
- Rose 5, 10 und 15 Ngr.	- Carnation Soap 15 Ngr.
- royal au suc de Latue 22½ Ngr.	- Palmyren Soap 12½ Ngr.
- Jasmin royal d'Espagne 22½ Ngr.	- Royal Military Soap 5 Ngr.
- Impérial de Russie 25 Ngr.	- Peach Blossom Soap 6 Ngr.
- Cold Cream Solidifié 22½ Ngr.	Crème d'amande amère 7½ und 25 Ngr.
- aromatique 7½ Ngr.	Duns Schaving Soap 7½ Ngr.
- à la rose renommée 15 Ngr.	Military Schaving Soap 5 Ngr.
- Ess-Bouquet 22½ Ngr.	Poudre de Savon 5 Ngr.
- Impérial à la rose 25 Ngr.	Sapophame transparente 12 ½ Ngr.
- Guimauve 5, 6 und 10 Ngr.	Savon de Naples 15 Ngr.
- de Paris 15 Ngr.	Crème de Savon d'amande amère 15 Ngr.
- de Thyridace 25 Ngr.	Amrosial Schaving Cream 15 Ngr.
- Vanille 12½ Ngr. — Violette 7½ Ngr.	

Bei Abnahme von ¼ Dtz. Dutzendpreise.

OSCAR BAUMANN, 7. Innere Pirnaische Gasse 7.

Nouveau Ciment odontalgique

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Zähne.

Diese neue von Hrn. C. S. Rostaing herüberende und von J. W. der Königin von England patentirte Erfindung bezweckt die Herstellung unveränderlicher und feinstarter Körper von allen Farben. Dieser Cement wird seit längerer Zeit von Hrn. A. Rostaing (Water) mit dem glücklichsten Erfolge angewendet, um mehr oder minder angegangene Zähne auszufüllen und wiederherzustellen, sowie auch vollständigen Gebissen oder anderen künstlichen Einlagen mehr Festigkeit zu geben und ihnen ihre Reinheit zu erhalten. Dieser neue, dem Golde, den andern Metallen und Substanzen, die indgemein angewendet werden, vorzuziehende Zahncement hat den Vorzug unveränderlich zu sein; die natürliche Farbe des Zahnes zu erhalten und sich ohne irgend welchen Druck oder Schmerz dem Zahne anzupassen und außerdem die Empfindlichkeit desselben zu vermindern. Er enthält ferner keine schädliche Substanz und wird jederzeit in der Gestalt einer weichen Masse angewendet, die aber augenblicklich erhärtet. Die Anwendung dieses Verfahrens sowie alle sonstigen zur Zahnheilung gehörigen Operationen geschehen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr durch

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Große Auswahl

von Gegenständen zu Weihnachts-Geschenken
sich eignend.

LAGER

aller Sorten Cacao's, Trink- & Speise-Chocoladen von
Jordan & Timaeus

zu Fabrikpreisen bei

G. H. Stein & Co.

Papier- und Cigarren-Handlung, Moritzstraße Nr. 13.

Le Soussigné reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. A. Rostaing, Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, Innere Pirnaische Gasse No. 7.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See 35). — Druck von B. G. Leubner. — Commissionärsverlag von Fr. Brandstetter in Leipzig.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Wasser.

Eine Darstellung für gebildete Leser und Leserinnen

von

E. A. Hoffmayer.

Mit 8 lithogr. in Farbendruck und vielen Holzschritten.

gr. 8°. 528 Seiten, in allegorischem Umschlag. Preis 3 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Das Wasser in seinen chemischen und physikal. Eigenschaften. — als Bestandteil des Luftmeeres. — als Regulator des Klima's. — als erdhaltende Macht. — als Gendärre. — als Bohnaplatz für Thiere und Pflanzen. — als Vermittler des Verkehrs und als Gehülfe der Gewerbe. — als künstliches und poetisches Element. — das Meer und die Gewässer des Festlandes.

Das Werk ist reich an Interesse für jeden Gebildeten; es vereint mit klarer, schöner Darstellung wissenschaftliche Gründlichkeit und seine prächtige Ausstattung macht es besonders zu einem Festgeschenk für Erwachsene geeignet.

Leipzig. Fr. Brandstetter.

Tageskalender.

Sonnabend, den 19. December.

R. Hoftheater.

Robert und Vertram, die lustigen Bagabunden. Poffe in 4 Acten mit Gesängen und Tänzen von Gustav Meier. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Zweites Theater. Im Gewandhause.

Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Act von L. Schüder. Marie Bernière; Schorita Kibina di Rhona. Vorher: (Neu einstudirt) Zwei Pistolen. oder: Erschossen und lebendig. Poffe mit Gesang in 2 Acten von Friedrich Kaiser. Musik von K. Müller. Nach dem ersten Acte: Tanz. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Elbhöhe: Freitag Mittag: 2° 13' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, 18. Decbr. (Aufgeg.: 1 Uhr 26 Min.; eingeg.: 2 Uhr 15 Min.) Königl. schf. Staatspap. v. 1855 3% 80% B.; do. v. 1847 4% 98% B.; do. v. 1852/55 4% grdf. 98% B.; do. v. 1851 4% 101% B.; Actien der vorm. f. schles. E. B. E. 4% 99% B.; Landrentsche. grdf. 3% 86% B.; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz.-Dresd. 304 G.; Köbau-Zittau 48 B.; Wagd.-Leipz. 271 B.; neue —; Thübingen 122 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 62% G.; Braunschw. 109 G.; Leipz. 149 B.; Weimar. 97% G.; Wiener Banknoten 94 G.; Wechselcourse: Amsterdam 142% G.; Augsb. 102% G.; Bremen 109% G.; Frankfurt a. M. 56% G.; Hamb. 153% B.; London 6,19% B.; Paris 79% G.; Wien 94 G.; Louisd'or —.

Wien, Freitag, 18. Decbr. (Aufgeg.: 3 Uhr 10 Min.; eingeg.: 3 Uhr 50 Min.) Staatsschuldversch. 5% 80% Nat.-Ant. 83% B.; do. v. 1852 4% 70% B.; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 129% B.; 1854er Loose 106% B.; Grundentlast.-Oblig. a. Kronl. 86; Bankact. 974; Escomptebankact., nieder-östrer. —; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. —; do. Nordbahn 1750; Donaubahnpf. 513; Leopd 335; Act.d. Creditbank 196% B.; Act.d. Elisabethb. 200% B.; do. Rhdb. —; Amst. —; Augsb. 108% B.; Frankfurt a. M. 106% B.; Hamburg 79 B.; London 10,25 B.; Paris 124% B.; Leipzig —; f. 1. Münzducate 94.

Berlin, Freitag, 18. Decbr. (Aufgeg.: 2 Uhr 32 Min.; eingeg.: 3 Uhr 50 Min.) Staatsschuldsch. 81 G.; 4% 4% neue Ant. 98% B.; Nat.-Ant. 79 G.; 3% Präm.-Ant. 109% B.; 5% Metall. 76% G.; öst. Loose 102% B.; K. poln. Schatzoblig. 78% G.; Braunschw. Bankact. 108 G.; Darmstadt. 87% G.; Dessauer Creditact. 44% G.; Saxe Bankact. 77 G.; Lpz. Creditact. 63 G.; Weiminger do. 78 G.; östr. Creditbankact. 94 G.; Weimar. Bankact. 100 G.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 133 G.; Berlin-Stettin 120 G.; Breslau-Freib. 114% B.; Ludwigsb.-Verb. 149 G.; Derschles. Lit. A. 140 G.; franz.-östr. Staatsb. 180% G.; Rhein. 89 G.; Wilhelmsbahn (Kofel.-Dberb.) 44% G.; Thübing. 122% B.

Die elegantesten Knaben-Anzüge jedem Geschmack entsprechend findet man bei Ernst Meyer, Sporer-Gasse.

E. Gerson,
Moritzstr. No. 3,
Herren- & Damenuhren
in reicher Auswahl. Billigste Preise.
Uhren werden gekauft und im Tausch zu höchsten Preisen angenommen.

Alle Arten Leder
sind bei großartigem Gewinn in ganz kurzer Zeit viel schöner und dauerhafter zu gerben, als bisher. (Kalbfell in 12 Stunden vom rohen Fell an). Hohe Anerkennungen sowie höchster Hieher bei Unterzeichnetem einzusehen. Gegen Einsendung von 20 Pf. Ct. erfolgt die genaue Beschreibung.
Ludwigslust in Mecklenb.-Schwerin.
Carl Dittmann.

G. B. Gutkaes,
Königlicher Hofuhrmacher,
Schlossgasse, Ecke am Taschenberg.
Grosses Uhrenlager.

Die elegantesten Knaben-Anzüge jedem Geschmack entsprechend findet man bei Ernst Meyer, Sporer-Gasse.

Lager von
Champagner
vom Hause Segger & Co. hält stets
A. v. Milken,
Wilsdr. G. 36.

Tagesordnung der Kammern.

Zweite Kammer. Sonnabend, den 19. December. Vorm. 10 Uhr. 1) Vortrag der Rändischen Schrift über das allerhöchste Decret, die wegen des Landtags-Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden zu veranstaltenden Wahlen betr. 2) Vortrag des Berichts der 1. Deputation über das allerhöchste Decret, zwei auf Grund von § 88 der Verf.-Act. erlassene Verordnungen, das Haus Schönburg betr., eventuell Berathung desselben. 3) Berathung des Berichts der 4. Deputation, die Petition des Advocaten, Bürgermeisters Enderlein in Hohenstein, die Aufhebung der absolut privilegierten Forderungsrechte betr.

Hierzu eine Beilage.

Dresdner Weihnachts-Ausstellungen.

(Fortsetzung aus Nr. 292.)

In demselben Grade, wie die in den bereits geschilderten Ausstellungen repräsentirte Cigarrenindustrie das Auge der Mannwelt anzuziehen geeignet ist und deren stille Sehnacht zu erwecken pflegt, ergötzt sich wohl das schöne Geschlecht, namentlich aber die Kinderwelt, an den in reicher Abwechslung und lebenden Staffagen prangenden Ausstellungen unserer Conditoreien, Chocolaten- und Lebkuchensfabriken. Es hat auch dieser Industriezweig in den letzten Jahrzehnten durch Schönheit, Mannichfaltigkeit und Eleganz seiner Erzeugnisse sich zu fast künstlerischer Vollendung erhoben, und wie finden bei ihm Nachbildungen, welche die Natur in so treuer und überraschender Gestalt wiedergeben, wie man sie vor Zeiten mit solchem Material wohl kaum für herstellbar und möglich hielt. Namentlich haben wir solche in dem äußerst geschmackvoll arrangirten Etablissement des Herrn Conditors **Kreßschmar** im Café français, welcher bekanntlich derjenige war, der zur Verweilung der industriellen Weihnachtsproductionen aus den lustigen und beschränkten Räumen der mobilen Budencolonnen in die behaglichen Salons und Kaufhallen den ersten Impuls gegeben hat. Mit ihm wetteiferten sehr bald wie seine Fachgenossen, so auch andere Kaufleute und Industrielle, und das Glanz- und Lichtmeer, welches sich zur Weihnachtszeit namentlich des Abends aus den Schaufenstern über die Straßen der Residenz verbreitete, entzündete die Käufer mehr und mehr dem altberühmten „Striezelmarkt“. Das Publicum hat jene Neuerung als eine Erregung empfunden, durch welche man die dargebotenen Weihnachtsartikel in bequemer Uebersichtlichkeit vor Augen bekommt und sich katarchalische Affectionen erspart, die den harmlosen Genuß der lieben Feiertage wesentlich beeinträchtigen würden. Die zur Dresdner Veräusserung gewordenen „Feuerkränze“ und „Pflaumentoffel“, die Kinderpuppen, Christbäume und andere Sachen finden gleichwohl immer noch ihre Käufer, namentlich unter dem Publicum, das durch den Eintritt in ein Gemüthe sich nicht den moralischen Zwang des Kaufens aufzulegen wünscht. Finden wir nun bei Herrn **Kreßschmar** außer den gewöhnlichen Conditoreigegenständen vorzugsweise eine seltene Auswahl feinerer Marzipanbildungen in den verschiedenartigsten Darstellungen aus dem Thier- und Pflanzenreiche, die durch musterhafte Treue der Nachbildung das Auge täuschen und den Charakter künstlerischer Leistungen tragen, so schauen wir Gleichartiges, wenn auch zum Theil in specifisch anderer Weise in den lichtvollen Salons der Herren Conditoren **Müller** auf der Bildstrasse, **Gast**, **Döhner** in der Straalee, **Kammacher** auf der inneren Piesnischen Gasse, in der Chocolaten-Fabrik der Herren **Pezold** und **Kulhorn** am See, sowie in den Lebkuchnerien der Herren **Conradt** auf der Erengasse und **Stöpel** auf der Beitzgasse. Beim Eintritt in Herrn **Müller's** geschmackvoll ausgestatteten und des Abends in der magischen Beleuchtung von mehreren hundert Gasflammen strahlenden Etablissement fällt uns sofort ein kolossales Stangenkuchen auf, den ein in die Myriaden der Conditoreikunst hineingewühlter für eine das Deckgewölbe tragende Säule zu halten geneigt sein würde. Eine reiche Staffage von Bonbonnieren, Fruchtstücken und Fruchtgläsern, Marzipangegenständen und allerlei erheiternden Nachbildungen ergötzen das Auge des Beschauers in der mannichfachen Abwechslung, und Herrschaften, die ihren Kleinen zu den bei ihnen so beliebten Puppenbänken eine ebenso lehrreiche als ergötzliche Weihnachtsgabe bieten wollen, werden hier sogar höchst spottige Weihnachtsgeschänke echten Champagner finden. Herr **Döhner** hat diesmal in zwei dazu bestimmten Localen seine Ausstellungen weit reichhaltiger arrangirt, als früher, und wir finden bei ihm in zum Theil anderer Ausführung dieselben Gegenstände repräsentirt, wie bei Herrn **Müller**. Nament-

lich erwähnen wir die von ihm äußerst niedlich und geschmackvoll angefertigten kleinen Christbäumchen als ein ansprechendes Festgeschenk in die sogenannten Puppenstuben. Die Herren **Pezold** und **Kulhorn** bewähren immer mehr ihren wohlbegründeten Ruf durch die ebenso ansprechende, als verfeinerte Ausführung ihrer Artikel, und es erwerben sich namentlich ihre figurirten Chocolaten, welche nicht nur die Thier- und Pflanzenwelt, sondern auch den Menschen in zum Theil höchst komischen, aus dem Leben gegriffenen Situationen darstellen, immer größeren Anspruch auf den Namen einer künstlerischen, in ihrer Art einzigen Production. Die Zucker- und Honigkuchenwaaren der Herren **Conradt** und **Stöpel** erfreuen sich der unausgesetzten Anerkennung des Publicums und ihre Ausstellungen bieten lehrern Gaumen eben auch eine reiche Auswahl von allerlei in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Aus der Umgegend von Pirna. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs ist am 12. December auch auf dem Lande, in Burkhardtswalde bei Pirna, von den Gemeinden des Gerichtsamt Pirna in einer, der Bedeutsamkeit jenes Tages entsprechenden Weise gefeiert worden. Nicht nur, daß sich eine sehr große Betheiligung an dieser Feier zu erkennen gab, indem der größte Theil der in das Gerichtsamt Pirna einbezirkten 87 Dörfschaften, darunter auch die Städte Dohna und Liebstedt, ihre Vertreter und Deputirten zu Bekundung ihrer aufrichtigen Loyalität zu dem im Burkhardtswalder Erbgerichte in Beisein des Vorstandes des Gerichtsamt Pirna, des Gerichtsamtmanns Schmalz, und der Geistlichen von Burkhardtswalde, Liebstedt und Friederichswalde, wie mehrere Schullehrer aus geachteten Bezirken des Nachmittags nach 3 Uhr begonnenen Festmahle abgesehnet hatten und selbst von den jenseits der Elbe befindlichen Dörfschaften des Pirnaer Gerichtsamt Sprengels die Gemeinden Birkenitz und Pragschütz vertreten waren, so ist jenes Fest selbst in einer wirklich erhebenden und für das Wohl Sr. Maj. des Königs wahrhaft enthusiastischen Weise begangen worden. Dasselbe wurde mit einem durch den Pastor **Robis** in Burkhardtswalde gemüthvoll gesprochenen, auf die Veranlassung hierzu Bezug habenden Gebete begonnen, hierauf von obgenanntem Gerichtsamtmann in gerühmter Ansprache an die Versammlung der Laie auf Sr. Maj. den König, unter freudigem Nachhall der Anwesenden, ausgebracht und nachdem noch einige Gebete auf die Feier des Tages mit geistlichen Melodien unter Begleitung der Musik gesungen worden waren, weitere Toaste in gleich herzlichen und tiefgefühlten Worten von dem lang und treu gedienten Amtsanwärtigen Hartmann in Struppen auf Ihre Majestät die Königin Amalie, vom Bürgermeister **Wigst** in Liebstedt auf Ihre Majestät die Königin - Witwe Marie, vom Erbrichter und praktischen Arzt **Repper** in Gersdorf auf Sr. L. Hoheit den Kronprinzen und Sr. L. Hoheit den Prinzen Georg, wie von dem Bürgermeister **Wempe** in Dohna auf Ihre L. Hoheiten die Prinzessinnen angereicht, das Festmahl selbst aber, nachdem noch einige andere Anwesende sich in gerühmten Reden für das Wohl Sr. Majestät des Königs erhoben hatten, vom Pastor **Hering** in Liebstedt mit einem tiefergreifenden Gebete geschlossen. Hinzuzufügen ist aber noch, daß nicht nur die anwesenden Vertreter und Deputirten sich bereit erklärten, in Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät für einen der nachfolgenden Sonntage die Armen ihres Orts auf Kosten der Gemeinde warm speisen und den verschämten Armen die Speise in die Wohnungen schicken lassen zu wollen, sondern es hat auch der vom Pastor **Hering** an die Versammlung gerichtete und vom Gerichtsamtmann **Schmalz** empfohlene Vorschlag, zum Andenken an die Feier des Festes für den ganzen Gerichtsamtbezirk Pirna eine Anstalt zur

Unterbringung für die verwahrlosten und der Verwahrlosung entgegen reisenden Kinder in das Leben zu rufen, freundigen Anklang gefunden und die Bereitwilligkeit hierzu ist auch dadurch bezeugt worden, daß die Anwesenden zu Gründung dieser Anstalt sofort unter sich eine Collecte veranstaltet haben, deren Ergebniß höchst erfreulicher Art gewesen ist. Wie man hört, so bedauern die in das Gerichtsamt Pirna einbezirkten Rittergutsbesitzer, daß sie von der Veranstaltung jenes Festes nicht oder nicht rechtzeitig Kenntniß erlangt haben und nur hierdurch behindert gewesen sind, sich an demselben mit zu betheiligen, es sollen aber dieselben ebenfalls freiwillige Beiträge zu der oben erwähnten Collecte in Aussicht gestellt haben. Noch im Laufe dieses Jahres wird unter Leitung des Vorstandes des Gerichtsamt Pirna mit den Gutsherrschaften und den Vertretern der Gemeinden des gedachten Gerichtsamtbezirktes über die Art und Weise der Herstellung mehrerer Anstalt und die Aufbringung der Kosten hierzu Verhandlung gepflogen werden.

Freiberg, 17. December. Im Monat November legten in unserer Sparskaffe 312 Personen 4851 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf. ein, d. h. es legten zwar 19 Personen weniger als im Monat October ein, aber die Einlagssumme betrug 234 Thlr. mehr und die Durchschnittssumme für die einzelne Person wuchs von 13 $\frac{1}{2}$ Thlr. auf 15 $\frac{1}{2}$ Thlr. An neuen Sparsbüchern wurden 109 Stück ausgegeben, d. h. 17 mehr als im October. Zurückgezogen wurden von 181 Personen 2227 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf., d. i. durchschnittlich 12 $\frac{1}{2}$ Thlr.; dieser Umlauf zeigt sich besonders günstig, weil im Monat October 194 Personen durchschnittlich 19 Thlr. zurückzogen. — In Bezug auf das Armenwesen sei nur das Einzige bemerkt, daß in den beiden genannten Monaten 220 Individuen aus Stiftungen mit Almosen ausgestattet werden konnten. Das Sterblichkeitsverhältniß zeigt keine erhebliche Zunahme, trotzdem daß die Märsen sehr viele Kinder befallen haben und eine Art Grippe Jung und Alt in großer Anzahl heimgeführt hat.

Recrutirung 1857

in der Amtshauptmannschaft Dresden.

Erstellungs-Tage	Summe der Gestellten			Hiervon waren				
	Neu-Recrutirte	Re-Recrutirte	In Sa.	A. Ertücht.	B. Untertüchtig	C. Untüchtig wegen		
24. Noobr.	100	4	104	25	9	28	42	70
25. "	57	3	60	20	3	9	28	37
27. "	122	9	131	48	15	24	44	68
28. "	125	11	136	50	10	20	56	76
30. "	133	8	141	48	17	14	62	76
1. Decbr.	101	8	109	36	10	11	52	63
2. "	149	3	152	32	13	33	74	107
3. "	120	—	120	28	9	22	61	83
4. "	151	1	152	48	7	21	76	97
5. "	123	—	123	37	12	12	62	74
7. "	112	—	112	24	10	13	65	78
8. "	98	—	98	18	6	20	54	74
9. "	64	41	105	11	5	1	88	89
11. "	117	4	121	37	11	13	60	73
14. "	98	8	106	31	10	14	51	65
	1670	100	1770	493	147	255	875	1130

Von den neuen Recruten waren tüchtig 462, mindertüchtig 139, untermäßig 255, untüchtig wegen anderer körperlicher Gebrechen 814.
Von den Reservisten waren 31 tüchtig, 8 mindertüchtig, 61 nicht kräftig genug geworden.

Bekanntmachung.

Nachdem die hohe Staatsregierung zu Milderung der in Folge der gegenwärtigen Handelskrise für das inländische Gewerbeswesen möglichen Rückwirkungen Mittel zu Gewährung von Vorschüssen zur Verfügung gestellt und eine aus Mitgliedern des Directorium der Leipziger Bank und des Handelsstandes und einem königlichen Commissar bestehende Commission mit Leitung dieses Vorschußgeschäftes betraut hat, so wird hierüber Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die zur Verfügung gestellten Gelder sind nur zu Gewährung von Vorschüssen gegen **Unterspfand** bestimmt. Zu Discontirung von Wechseln und Anweisungen dürfen sie in keinem Falle verwendet werden.
- 2) Vorschüsse aus diesen von der Staatsregierung gewährten Mitteln werden von der **Leipziger Bank** unter den für dieselbe geltenden statutarischen Bestimmungen nur an Inländer und zwar an Inhaber solcher Geschäfte gegeben, welche entweder selbst fabriciren, oder doch mit der inländischen Fabrication in solcher Verbindung stehen, daß die Jenen gewährte Hilfe auch für Letztere nützlichen Erfolg erwarten läßt.
- 3) Vorschüsse werden nicht länger als 3 Monate gewährt.
- 4) Für die Benutzung der Vorschüsse sind außer den etwa erwachsenden Spesen (für Taxation, Lagerung, Asscuranz etc.) für jezt sechs vom Hundert Zinsen auf Jahr zu berechnen.

Leipzig, den

Die Commission zu Verwaltung des Vorschußgeschäftes in Leipzig.

Finanzrath **F. A. Marbach**, **Heinrich Voppe**, **Joh. Christ. Dürbig**, **Hermann Beckmann**, **C. Sonnenkalf.**
als Königl. Commissar. Vorsitzender.

B. Einert.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **C. Richter** in Neusalza die hiesige von ihm vertretene Agentur hieselbst niedergelegt hat, daß dagegen die Herren **Gotthelf Böhmig** in Oppach, **J. G. Kother** in Reichenau bei Zittau Agenturen für vorgenannte Gesellschaft übernommen haben.
Leipzig im December 1857. **Julius Meissner**, General-Bevollmächtigter der Concordia.

Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F.W. Braun,

Dresden, Sporengasse Nr. 12,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-, Neusilber- und Silberplattirter Waaren aller Art. Von Speisegeräthen: Gabeln, Löffel, Suppenellen, Gemüselöffel, Fischheber, Delgabeln, Gabeln, Gläser-Unterlegter, Thermo-Schalen, Thee- und Kaffeekannen, Kaffeeteller in allen Größen, Fischglocken, Tabakdosen, Reit- und Fahrtafeln, Steigbügel, Kasten- und Anstrichbüchsen.

NB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihre **galvanische Versilberungs-Anstalt** nach dem elektrochemischen Verfahren, wo alle älteren unscheinbaren Metalle auf Beste versilbert, vergoldet und restaurirt werden.



Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.

Erlaß,

den Frachtfah für Bedachungsmaterial betr.

Mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums wird von jetzt ab **Dachpappe und Dachfilz** auf der Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn nach dem Centnerfrachtsätze A² und nach dem Wagenladungssatz B¹ befördert werden, wobei man voraussetzt, daß eine Bedeckung solcher Sendungen nicht beansprucht wird.

Chemnitz, am 16. December 1857.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

Frhr. v. Wiedermann.



Magdeburg-Wittenberge'sche Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Nachdem die durch Abbrennen unserer hiesigen Holzbrücke seit dem 24. August d. J. gestört gewesene Schienenverbindung zwischen unserem hiesigen städtischen und dem vorstädtischen (Neustädter) Bahnhofe wieder hergestellt und die errichtete Interims-Brücke von den Königl. Bau-Behörden abgenommen ist, haben wir den Personen- und Güter-Verkehr hiesiger Station von heute ab wieder nach der Stadt verlegt. — Die directen Güter-Sendungen gehen nunmehr wieder ohne Umladung weiter.

Magdeburg, den 17. December 1857.

Directorium

der Magdeburg-Wittenberge'schen Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 2. Januar 1858:
Ziehung der Obligationsloose des **k.k. Oesterreich. Staats-Anlehens** vom Jahre 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.
Hauptgewinne: 200,000, 170,000, 140,000, 110,000, 100,000 etc. Gulden C.M.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.M. Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligationsloose bietet sich Gelegenheit bei diesem äußerst vorteilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen. Pläne, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,

Staats-Effektenhandlung in Frankfurt am Main.

Zur gefälligen Beachtung. Die nicht herausgekommenen Loose werden von mir mit einem geringen Nachlass wieder zurückgenommen.

G. Heber & Co.

Fl. Pachhofstraße Nr. 10

empfehlen zu billigen, aber selten Preisen

Unterjäckchen und Hosens

für Herren und Damen in Barchent, feinem Gesundheitsflanell und Nutum, dergleichen gewirkt und gestrickt in Wolle, Seide und Baumwolle.

Gestrickte wollene Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe, fein und stark, in weiß und bunt.

Eine große Auswahl von **buntwollenen Damen - Spenzern, Kragen, Kinder-Kleidchen, Burnussen, Maentelchen, Spenzern, Shawls, Gamaschen, Handschuhen etc.**

Fertige Wäsche

aller Art für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Taschentücher, acht Stündische,

Rein leinene Taschentücher, 3/4, 1/2 in weiß und bunt.

Batist-Taschentücher in eleganten Carbons.

Borzüglich schöne große

Colchester Anstern, täglich frisch,

in der Weinhandlung und Weinstube von

Ferd. Gerlach, Marktstr. 22.

Mein reichsortirtes **Cigarren- u. Tabak-Lager** empfehle einer gefälligen Beachtung

A. v. Miklau,

Wilsdr. G. 36.

Zu festgeschenken

empfehle ich eine sehr große Auswahl scherzhafter **Attrapen**, und eine kleine Parthie **lebendige kleine Schildkröten.**

Insonderheit empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager **echt importirter Havana-Cigarren**, sowie diverser anderer Sorten, zu höheren und niederen Preisen in alter abgelagerter Waare, Kisten zu 25, 50, 100, 200, 250 und 500 Stk. Feuerzeuge, Cigarren-Etuis, Cigaretten, echt Türkische, Russische und Engl. Tabake etc.

R. Hinckwitz,

mittle Frauengasse Nr. 9, neben Herrn C. S. Klepperbein.

Ausverkauf von Damen - Mänteln.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit habe ich einen Ausverkauf arrangirt und empfehle gute **Zuchmäntel** von 9 Thlr. an bis 12 Thlr., dergleichen von Doublestoff in allen Farben und zu verschiedenen Preisen, **Man-telots** in Tuch, Doublestoff und Plüsch. Alles ist decatirt und gut gearbeitet.

Dresden, Wilsdruffergasse Nr. 1. **Adolph Zeidler.**

(Löwen-Apothek 1. Etage.)

Empfehlenswerthe Weihnachtsartikel!

Beethoven, L. v., 23 Sonaten für Pianoforte in einem Band. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 22 1/2 Ngr.

Haydn, J., 34 Sonaten für Pianoforte. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Mozart, W. A., 19 Sonaten für Pianoforte. Subscriptions-Preis 2 Thlr. 15 Ngr.

Elegante und wohlfeile

Opern-Bibliothek.

Preis eines Bandes 20 Ngr. netto.

Band I — 18. **Auber,** Stumme von Portici, Maurer, Braut, Schne. **Bellini,** Nachtwandlerin. **Boteldieu,** Weiße Dame, Johann von Paris. **Cherubini,** Medea. **Herold,** Zampa. **Mozart,** Figaro's Hochzeit, Zauberflöte, Don Juan, Entführung, Così fan tutto, Titus. **Rossini,** Barbier von Sevilla. **Schenk,** Dorfbarbier. **Weigl,** Schweizerfamilie.

Tanz-Album für 1858.

In sehr eleganter Ausstattung, enthaltend 22 Tänze.

Preis nur 1 Thlr.

Einzeln Preis 6 Thlr.

Zauberkarten oder die Kunst, ohne alle musikalischen Vorkenntnisse die verschiedensten Tänze: Galopp, Polka etc. zu componiren.

Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalien-Handlung in Dresden, Schlossgasse No. 17.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,

Löpfergasse 8, Dresden, Löpfergasse 8,

empfehl als etwas Neues **Kabinetflügel** nach neuester und bester Construction im modernsten Aussehen, dergleichen

Pianino's und Pianoforte's in Caselform.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Zum Weihnachtsgeschenk

empfehle Unterzeichnete seine **kalten Pasteten** von Gänseleber, Schinken und Rebhühner zu verschiedenen Preisen. Sowie auch sein Kochbuch zum Selbstunterricht in der Koch- und Backkunst.

Georg Conrad Bickelmann sen., Koch und Pasteten-Bäcker und Lehrer der Koch- und Backkunst. Kreuzgasse Nr. 15, parteece rechts.

Conservatorium, Theater- & Musikschule.

Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.

Meteorologische Beobachtungen:

Tag	Wetter	Thermometer nach R.	Barometer auf 30 Grad.	Windrichtung und Stärke	Beobachtung
14. Dec.	N. 5 X. 3 X. 10	2,9 2,8 -0,5	337,3 337,1 336,8	NW 1 W	Wolke grau, Wolkenbruch, harter Nebel, ganz trübe, Nebelüberflut, seit 8 Uhr ganz hell gestirnt.
15. Dec.	N. 6 X. 3 X. 10	-1,8 2,1 -1,9	335,8 335,8 335,7	SO 1 SO 1	hell, leichte zerstreute Cumuli, harter Nebel, ganz heller Schein, leichte zerstreute Cumuli u. Cirri, ganz hell gestirnt.
16. Dec.	N. 6 X. 3 X. 10	-2,8 0,8 0,3	335,8 335,8 337,2	SO 1 SO 1-2 W 2	ganz hell, Horizont schwach neblig, weiß, ganz heller Schein, zahlreich Windwolken u. Cirri, ziemlich hell gestirnt, im W. bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. — Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Ser. Nr. 35). — Druck von S. G. Lehnert.

Elegante Bouquets

aus natürlichen getrockneten Blumen, in Zelt- und Vasen-Form, sowie geschmackvolle Körbchen mit Blumen empfohlen

G. Heber & Co., Fl. Pachhofstr. Nr. 10.

Punsch- und Grog-Essenz, Feinsten Rum, Arac, Cognac, Aechten Boonekamp of Magbitter,

Breslauer u. Berliner Liqueure in den feinsten Qualitäten empfiehlt

A. v. Miklau, Wilsdruffstr. Gasse 36.

Rechtliches Geschäft.

Drei neue eigen erfundene Fabrikate sind commissiönsweise an auswärtige Specereikaufleute, aber nur an solche, welche renommirt dastehen und ein umfangreiches Geschäft besitzen, zu übergeben. Offerten bittet man unter der Adresse **H. poste restante franco Breslau** einzusenden.

Weihnachtsartikel

aus dem Verlage von **E. Strzel** in Leipzig. Freitag, Gustav, Soll und Haben. Roman. 3 Bände. 6. Auflage. brosch. 5 Rthlr., gebunden 5 Rthlr. 20 Ngr.

Die Journalisten. Lustspiel. brosch. 25 Ngr.

Rückert, Friedrich, die Weisheit des Brahmahnen. Ein Lehrgebieth. 4. Auflage. brosch. 2 Rthlr., gebunden 2 Rthlr. 10 Ngr., in Prachtband m. Goldschnitt 2 Rthlr. 15 Ngr.

Schwab, Gustav, fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte. Von A. v. Haller bis auf die neueste Zeit. Eine Muster-sammlung mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen. 1. verm. Auflage. gebunden 1 Rthlr. 15 Ngr.

Freitschke, Heinrich von, Studien. Gedichte. 24 Ngr.

Walther's von der Vogelweide Gedichte, übersetzt von K. Simrod. 2. Auflage. Miniatur-Ausgabe. brosch. 1 Rthlr. 10 Ngr., eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 Rthlr. 18 Ngr.

Catullus, Tibullus, Propertius. (Rec. M. Haupt) Miniatur-Ausgabe. brosch. 25 Ngr., eleg. gebunden m. Goldschnitt 1 Rthlr. 7 1/2 Ngr.

Horatius Flaccus. (Rec. M. Haupt) Miniatur-Ausgabe. brosch. 25 Ngr., eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 Rthlr. 7 1/2 Ngr.

Zu beziehen durch **G. Schönfeld's** Buchhandlung (S. A. Werner) in Dresden, Schloßgasse gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Das Oesterreichische Bergrecht

nach dem allgemeinen Berggesetz für das Kaiserthum Oesterreich vom 23. Mai 1854.

Enthaltend: Das allgemeine Berggesetz nebst den darauf Bezug habenden

Allgemeinen und Specialgesetzen und den seitdem erlassenen

Ministerialvollzugs-Vorschriften, Verordnungen u. Erläuterungen in vollständigen Urtexten, nebst Auszügen aus den nach antiken Quellen veröffentlichten

„Motiven“ zum Berggesetz, mit Bezugnahme der bisherigen Commentatoren des Berggesetzes, **einigen Parallelstellen aus den preussischen, sächsischen, französischen u. belgischen Berggesetzen** und endlich mit einer **Anleitung zur Beobachtung der gesetzlichen Tax- u. Stempelvorschriften in montanistischen Angelegenheiten.** Herausgegeben von **Rudolph Manger,** Bergwerksbesitzer, bergbaukundigem Beisitzer bei dem k. k. Berg-Senate zu Kuttenberg, zur Zeit Directionsmitglied des böhm. Gewerbevereins in Prag etc. etc.

Erste Lieferung. Preis 1 fl. 36 kr. oder 1 Rthlr. 6 Ngr. Die Schlusslieferung von ziemlich gleicher Stärke erscheint im Herbst dieses Jahres.

August Heinrich Beer, k. k. Bergverwalters-Adjunct und Lehrer der Markscheidekunst, Bergbaukunde, Mineralogie und Geognosie an der k. k. Bergschule zu Příbram

Lehrbuch der Markscheidekunst

für Bergschulen und zum Selbstunterrichte. Mit 237 in den Text eingedruckten Abbildungen. — Gr. 8. geh. 3 fl. 30 kr. oder 3 Thlr. 12 Ngr.

Das hohe k. k. Finanz-Ministerium hat dieses Lehrbuch den sämtlichen k. k. Bergschulen und Montanlehranstalten zum Lehrgebrauch anzuempfehlen geruht.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weibliche Hausgymnastik.

Eine leicht verständliche, in Haus und Zimmer ausführbare, Anweisung zu gesundheitsmäßiger und heilkräftiger Körperübung. Als Beitrag zur Diätetik für das weibliche Geschlecht aller Altersklassen, von **Motzki Kloss,** Director der Königl. Schif. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden. Mit 27 in den Text gedruckten Abbildungen. In Leinwand gebunden. Preis 1 Rthlr.

Fripzig, J. J. Weber.

Ostindische und Chinesische seidene Taschentücher bei

H. B. Fröling, Schloßgasse 23.